

Landesfachstelle

Ralph Deifel Ehrengast der 50. Türkischen Bibliothekswoche

Im Jahr 2011 wurde im Kulturministerium in Ankara bei einem Gespräch zwischen Vertretern des deutschen Dachverbands Bibliothek Information Deutschland (BID), den türkischen Goethe-Instituten und Vertretern des türkischen Bibliothekswesens eine deutsch-türkische Bibliothekspartnerschaft ins Leben gerufen. Inhalte sollten der fachliche Austausch sowie die gegenseitige Beratung in aktuellen Fachfragen mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Bibliothekseinrichtungen in beiden Ländern sein.

Im Jahr 2014 erging eine Einladung an den Präsidenten und den Vorstand der BID, an der Eröffnung der 50. Türkischen Bibliothekswoche und einer Podiumsdiskussion teilzunehmen. Für den BID-Vorstand reiste mit Unterstützung des Goethe-Instituts Ralph Deifel, Leiter der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen bei der Bayerischen Staatsbibliothek, nach Ankara. Zusammen mit weiteren Gästen aus den Niederlanden war er Ehrengast der Veranstaltung.

In einem Podiumsgespräch zum Thema der Aufgabenstellung von Bibliotheken betonte er aus aktuellem Anlass (Sperrung des Zugangs zu Twitter und YouTube in der Türkei) u. a. die Sicherstellung der Informationsfreiheit durch die Bibliotheken im Rahmen des Grundgesetzes in Deutschland. Er hob außerdem die wichtige Rolle der Fachstellen für die Beratung, Fortbildung und Weiterentwicklung öffentlicher Bibliotheken hervor. In Gesprächen mit den türkischen Kolleginnen und Kollegen wurde deren großes Interesse nach fachlichem Austausch auch auf der praktischen Arbeitsebene deutlich.

Plakat der 50. Türkischen Bibliothekswoche



Aschaffenburg

Hofbibliothek

Geschichten aus dem Buch – Theater mit Büchern



Beim Improvisieren

Am 20. März 2014 war das Improvisationstheater „Wer, wenn nicht 4“ aus Rheinland-Pfalz in der Hofbibliothek zu Gast. Die Mitglieder der Truppe erweckten Bücher zu einzigartigen und einmaligen Szenen. Passagen aus dem Buchregal – zufällige, vom Publikum ausgewählte – inspirierten sie, Bühnengeschichten entstehen zu lassen, die natürlich so nie wieder zu sehen sein werden. Ein „etwas anderer“ und sehr unterhaltsamer Abend!

Lesung: Schlossgeschichten

Am 5. April 2014 – in der Schlossnacht – stellte der Aschaffener Schriftsteller Michael Seiterle sein Buch zum

Schlossjubiläum im Lesesaal der Hofbibliothek vor. In acht Kurzgeschichten ist Schloss Johannisburg Schauplatz von Liebe und Lügen, Verzweiflung und Hoffnung, Leben und Tod. Jeweils zur vollen Stunde (20-23h) und für circa 20 Minuten las der Autor aus seinem Werk und viele fanden den Weg zu dieser kurzweiligen Veranstaltung!



Michael Seiterle bei der 22-Uhr-Lesung

Ausstellung „Unscheinbare Kostbarkeiten? – Schätze der Stiftsbibliothek Aschaffenburg (5.-28.5.14)“

Die Stiftsbibliothek, Eigentum des „Allgemeinen Schul- und Studienfonds“ und seit 1962 als Dauerleihgabe in der Hofbibliothek, wurde erstmalig mit einer Auswahl ihres Bestandes präsentiert. Gezeigt wurden vor allem seltene und wertvolle Werke, wobei diese die große Bandbreite der vorhandenen Wissensgebiete (von Botanik bis Theologie) abdecken. Darunter waren die sogenannte „Koberger Bibel“, eine Weltchronik, eine Kopernikus-Schrift, ein Kochbuch und Reisebeschreibungen. Da nicht alle Werke in den Vitrinen gezeigt werden konnten, gab es sechs Führungstermine zur Ausstellung mit der Besichtigung von Originalen und einem exklusiven Blick in das „Geschlossene Magazin“.



Ausstellungsfoto

Augsburg

Staats- und Stadtbibliothek

Die Faksimile-Ausgabe des Augsburger Wunderzeichenbuchs aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stellte die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg zusammen mit dem Taschen-Verlag und der Initiative Staats- und Stadtbibliothek Augsburg e. V. am 6. März 2014 im Rokoko-Saal der Regierung von Schwaben vor. Im Rahmen dieser Veranstaltung, die auf großes Interesse stieß, wurden Bestände der Bibliothek gezeigt, die mit dieser herausragenden Handschrift einen Zusammenhang bilden: Chroniken, Flugblätter und Flugschriften. Joshua P. Waterman (Nürnberg) führte in die Augsburger Welt der Himmelserscheinungen und Sternkonstellationen ein. Am 25. März präsentierte die Heidelberger Akademie der Wissenschaften in der Staats- und Stadtbibliothek den neuesten Band der Deutschen Schriften von Martin Bucer, der u. a. auf Beständen der Bibliothek basiert. Am 6. Mai starteten die Staats- und Stadtbibliothek und das benachbarte Maria-Theresia-Gymnasium ein neues Format der Zusammenarbeit: Die Reihe „Bibliothek & Schule“ bietet verschiedene Veranstaltungsformate für Schulen an, die mit den Sammlungen der Bibliothek arbeiten. Erstes Ergebnis ist eine Ausstellung im historischen Treppenhaus der Bibliothek zur Geschichte des Schullandheims Zusammzell.

Von den Ergänzungen des Altbestands der Bibliothek ist die Erwerbung sämtlicher vier Hefte von Johann Sebald Baumeisters „Galerie der edeln Regenten Baierns, von Theodo, dem ersten Baierischen Regenten und Stammvater an“ hervorhebenswert, einer Folge von Porträts, die zwischen 1819 und 1825 in Augsburg erschienen und jetzt zumindest einmal vollständig in einer bayerischen Bibliothek greifbar ist.

Leihgaben der Staats- und Stadtbibliothek waren in der großen Ausstellung des Augsburger Maximilianmuseums zu Philipp Hainhofers „Wunderwelt. Der Pommersche Kunstschränk“ zu sehen, u. a. die „Stammensbeschreibung des

Hainhoferischen Geschlechts“ und der „Stammen etlicher adelicher und fürnehmer Familien, mit welchen sich das Hainhoferische Geschlecht befreundet hat“. Eine Hoheits-Plakette des Schwäbischen Bundes von 1525 wurde für die Tübinger Ausstellung „1514. Macht Gewalt Freiheit. Der Vertrag zu Tübingen in Zeiten des Umbruchs“ (bis 31. August 2014) ausgeliehen.

Bamberg

Universitätsbibliothek

„Before I die... – was möchtest du in deinem Leben tun?“ In der Osterzeit 2014 lud ein schwarzer Kubus in der Teilbibliothek Sprach- und Literaturwissenschaften die Vorbeikommenden ein, ihre persönlichen Wünsche mit Anderen zu teilen und mit Kreide an die Wände zu schreiben. Die Aktion der Katholischen Hochschulgemeinde Bamberg ist Teil eines globalen Projekts, das von der New Yorker Künstlerin Candy Chang initiiert wurde. Alle Antworten wurden dokumentiert und auf einer Projektseite gesammelt.

Coburg

Landesbibliothek

Unerwartetes Interesse aus dem fernen Osten fand die jüngste Ausstellung der Landesbibliothek (bis 24. Mai 2014) über den Coburger China-Missionar Ernst Faber (1839-1899), der nicht zuletzt zu den führenden deutschen Sinologen des 19. Jahrhunderts gezählt wird. Nach den üblichen Besuchern aus Stadt und Land Coburg hatte sich zum Ende der Schau nun eine Gruppe von Christen aus Hongkong angemeldet, die sich über den Begründer der dortigen Gemeinde informieren wollte. Ein erfreulich sachkundiges und kompetentes Publikum fand außerdem der Vortrag des renommierten Coburger Regionalhistorikers Rainer Axmann über Ernst Faber, den er am 8. Mai im Begleitprogramm der Ausstellung hielt.

Der eine oder andere Katalogisierer wird sich derzeit vielleicht über sehr rudimentäre Titelaufnahmen der Landesbibliothek Coburg wundern. Hintergrund ist der Beginn der Retrokatalogisierung der Hof- und Staatsbibliothek,

Bayreuth

RW21 Stadtbibliothek/Volkshochschule begrüßt Millionärin

Mit Susanne Will passierten seit der Eröffnung im Februar 2011 eine Million Mal BesucherInnen den Eingang zum RW21: Kundinnen und Kunden der Stadtbibliothek, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vhs-Kurse und Gäste des Cafés Samocca. Drei Jahre nach Eröffnung hat sich das Bildungszentrum als beliebter innerstädtischer Treffpunkt etabliert und erfreut sich weiterhin steigender Besucherzahlen. Frau Will war gerade auf dem Weg zu ihrem vhs-Kurs, als sie die Ehrung überraschte. Zum Glückwunsch-Paket gehörten einige Gutscheine: u. a. zum kulinarischen Genuss im Samocca und für eine Jahresmitgliedschaft in der Stadtbibliothek.



Susanne Will (Mitte) bei der Geschenkübergabe mit Bianca Hoffmann, Leiterin des Lernstudios im RW21, sowie Claudia Dostler (l.), stellvertretende Leiterin der Stadtbibliothek

Deggendorf

Stadtbibliothek

SFLC Bayern 2014 mit dem „Lese-Kick“ eröffnet

Mit Fußball lassen sich auch Jungen für das Lesen begeistern. Das ist die Idee hinter dem Projekt „Lese-Kick“, das durch Bernd Sibler, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus und Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbandes e. V., ins Leben gerufen wurde und dessen Schirmherr er ist.

Am 3. Juli 2014 gab Bernd Sibler erneut den Startschuss für das Leseprojekt in der Stadtbibliothek Deggendorf (Niederbayern) – und gleichzeitig für den diesjährigen Sommerferienleseclub in Bayern. Beim Projekt „Lese-Kick“ erhalten Schulklassen im Einzugsgebiet der Stadtbibliothek Deggendorf Kisten mit je 38 Büchern zum Thema Fußball. Die Aktion richtet sich an Schüler von der fünften bis zur achten Klasse. Im Rahmen der von Bibliotheksleiterin Marion Jürgens organisierten Auftaktveranstaltung stellten einige Schüler der teilnehmenden Klassen jeweils ein Buch in witzigen und informativen kurzen Beiträgen in Form des Book Slams vor. Mit dabei waren 85 Buben und ein Mädchen (Regie). Die Jury vergab die Punkte entsprechend zur Stärke des Beifalls von Mitschülern und Zuhörern. Sieger wurden die Klassen 5a und 5b der Landgraf-Leuchtenberg-Realschule Osterhofen. Da nur ein Gutschein für eine Stadionführung für eine ganze Klasse in der Allianz Arena München vorhanden war, sprang kurzentschlossen Staatssekretär Sibler in die Bresche und stiftete die zweite Stadionführung. Zum Abschluss bekam jede Klasse einen Fußball, und mit Pizza und Getränken gestärkt, fand ein Torwandschießen der Sieger gegen Staatssekretär Sibler statt.

Gruppenbild der Sieger mit Staatssekretär Bernd Sibler



des eigentlichen Kernbestandes der Landesbibliothek, der zum großen Teil bisher nur über einen Bandkatalog aus dem frühen 19. Jahrhundert erschlossen ist. Nun erfolgt anhand dieses Katalogs und ohne Autopsie eine schnelle und auf das Notwendigste beschränkte Aufnahme dieser Titel. Bisher noch nicht erfasst sein dürften 74.500 Titel in 31.000 Bänden.

Fürth

Fürth Volksbücherei

„fußballstark und lesefit“

Im Rahmen der gemeinsamen Initiative von Stiftung Lesen, Bundesliga Kids-Clubs und Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL) hat sich die Volksbücherei Fürth in Kooperation mit der Spielvereinigung Greuther Fürth am Programm

„fußballstark und lesefit“ beteiligt. Insgesamt fünf Stempel mussten die Mitglieder der Kids-Clubs von Fußballvereinen der ersten und zweiten Bundesliga in der Saison 2013/2014 erreichen, um an einer Verlosung teilzunehmen. Auch die „Ronhof Racker“, der Kids-Club der Spielvereinigung Greuther Fürth, beteiligten sich an dem Saisonthema. Zwei der Stempel konnten in Fürth über Aktionen in der Volksbücherei erreicht werden.

An erster Stelle stand Ende Januar die Auftaktveranstaltung in Form einer gemeinsamen Lesung für Kinder im Vorschulalter. „Max der Vorleser“, ein begeisterter ehrenamtlicher Vorleser, las dazu aus dem Buch „Der kleine Nick spielt Fußball“ von Goscinny/Sempé.

Rund zwei Wochen später wurde es konkreter. Drei thematisch passende Führungen brachten den Kindern die Bibliothek näher: Von Null bis Drei – Miniracker mit dabei“ (0-3 Jahre), „Puzzelt euch zum Pokal“ (4-7 Jahre), „Seid ihr fußballfit?! Wir werden Quiz-Meister!“ (8-13 Jahre). Bibliotheksleiterin Christina Röschlein freute sich, dass es gelang, mit der Aktion neue Leser zu gewinnen. Außerdem wurde ein guter Grundstein für die Zusammenarbeit mit der Spielvereinigung Greuther Fürth gelegt, die sich bereits beim Sommerferienleseclub engagiert hat.



Immer dabei war auch Eddy, das Maskottchen von Greuther Fürth.

Leutershausen

Stadtbibliothek

Fachbibliothek für Fliegerei

„Mit dieser Fachbibliothek haben wir ein Alleinstellungsmerkmal in Nordbayern und ich vermute, sogar darüber hinaus“, betonte Siegfried Heß, Erster Bürgermeister der Stadt Leutershausen (Landkreis Ansbach/Mittelfranken). Am 9. März wurde in der städtischen Bibliothek im Kulturhaus eine neue Abteilung mit Fachbüchern zur Geschichte der Luftfahrt offiziell eingeweiht.

Die Bände hat der von Kindesbeinen an von der Fliegerei begeisterte Sammler Matthias Lucke aus Ansbach der Bibliothek als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Die 150 Bücher und 300 Fachzeitschriften zur Luftfahrtgeschichte vom Beginn bis in die Gegenwart der Luftfahrt sind eine wunderbare Ergänzung zum benachbarten „Deutschen Flugpioniermuseum Gustav Weißkopf“, dessen Besucher gerne die neue Abteilung nutzen. Da Bibliotheksbesucher auf das Museum hingewiesen werden, profitieren beide Einrichtungen.

München

Bayerische Staatsbibliothek

Im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe „Zur Sache...“ – Autoren in der Staatsbibliothek präsentierte Eva Gesine Baur am Mittwoch, 14. Mai 2014, ihr neues Buch „Mozart – Genius und Eros“. Im Gespräch mit Moderator Jürgen Seeger (Bayerischer Rundfunk) schilderte die Autorin Mozarts Leben, ohne zu verschweigen, dass der Schöpfer unfassbarer Musik auch eine dunkle Seite hatte. Die Gäste im bis zum letzten Platz gefüllten Fürstensaal folgten einer angeregten Unterhaltung mit musikalischer Umrahmung durch die Londoner Pianistin Diana Ketler. Im Herbst wird die überaus erfolgreiche Veranstaltungsreihe mit zwei weiteren Buchpräsentationen in der Staatsbibliothek fortgeführt. Kooperationspartner der vom Verein der Förderer und Freunde initiierten Sachbuch-Lesereihe sind die Verlage Carl Hanser und C. H. Beck, unterstützt von der Buchhandlung Lehmkuhl in München.

Vom 4. April bis 1. August 2014 zeigte die Bayerische Staatsbibliothek die Schatzkammerausstellung „Paul Heyse: Ein Liebling der Musen [1830-1914]“ zum hundertsten Todestag des Dichters. Im Mittelpunkt standen ausgewählte Quellen aus Heyses umfangreichem Nachlass im Kontext der Gesamtepoche und als Ausdruck des Beziehungsgeflechtes mit seinen Zeitgenossen. Heyse verfasste von Ju-

gend an zahlreiche Novellen, Dramen und Romane, die in hohen Auflagen veröffentlicht und sofort in alle wichtigen europäischen Sprachen übersetzt wurden. Seine Gedichte wurden von zeitgenössischen Komponisten mehr als sechshundertmal vertont. Nach seiner Berufung durch König Maximilian II. wirkte er seit 1854 sechzig Jahre lang von München aus als freier Schriftsteller, Übersetzer, Herausgeber und Rezensent, war Mitglied in bedeutenden Gremien des Literaturbetriebs und wurde weithin als Ratgeber gesucht. Die Schau erfreute sich regen Interesses, das sich in guten Besucherzahlen und vielen Anfragen an die Kuratorin zeigte. Für die öffentlichen Führungen versammelten sich große Gruppen. Zur Ausstellung ist ein Begleitheft von 60 Seiten Umfang erschienen, das über die Bibliothek erworben werden kann.



Der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel Bartholomaios I.

Im Rahmen seines Besuchs in München traf der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel Bartholomaios I. auch mit Generaldirektor Dr. Rolf Griebel zusammen. Gegenstand des Gesprächs waren die Sicherung und konservatorische Betreuung des historischen Bestands der Klosterbibliothek Chalki, der Bibliothek der 1971 vom türkischen Staat geschlossenen Theologischen Hochschule, der bis dahin zentralen Ausbildungsstätte für Priester des Ökumenischen Patriarchats in Istanbul.

Generaldirektor Dr. Rolf Griebel nahm als Sprecher der „Allianz zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ und Vorstandsmitglied der „Deutschen Digitalen Bibliothek“ am 15. April 2014 auf Einladung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Prof. Monika Grütters, an einem Runden Tisch zum Themenkomplex „Schriftliches Kulturgut“ im Bundeskanzleramt teil.

Risiko? Dieses Thema nahm die jüngste Staffel der Grenzfragen-Reihe, veranstaltet von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Bayerischen Staatsbibliothek im Frühjahr 2014, in den Fokus. An drei Abenden wurde es in einzelnen Aspekten und aus geistes- wie naturwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet.

So sprachen am 11. März Prof. Dr. Klaus Mainzer (Philosophie und Wissenschaftstheorie, Technische Universität München) und Prof. Dr. Friedrich Pukelsheim (Stochastik und ihre Anwendungen, Universität Augsburg) über die Frage, was ein Risiko ist (Moderation Dr. Wolfgang Herles, Leiter der ZDF-Literatur-Sendung „Das blaue Sofa“). Über das Verhältnis von „Risiko und Individuum“ diskutierten am 2. April Prof. Dr. Wolfgang Gaissmaier (Sozialpsychologie und Entscheidungsforschung, Universität Konstanz) und Prof. Dr. Jörg Hacker (Molekulare Infektionsbiologie, Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften),



Grenzfragen-Reihe: V. I. n. r.:
Prof. Dr. Wolfgang Gaissmaier,
Prof. Dr. Jörg Hacker,
Dr. Rolf Griebel,
Dr. Nicole Ruchlak,
Prof. Dr. Karl-Heinz Hoffmann,



Paul Heyse

moderiert von Dr. Nicole Ruchlak (BR Rundfunk). „Risiko und Gesellschaft“ war das Thema am 23. April mit Prof. Dr. Armin Nassehi (Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München) und Prof. Dr. Gerhard Abstreiter (Physik, Gründungsdirektor des Walter Schottky Instituts und des Zentrums für Nanotechnologie und Nanomaterialien, Direktor des Institute for Advanced Study der Technischen Universität München) und Jeanne Rubner (BR Rundfunk) als Moderatorin.

Die Grenzfragen-Reihe erwies sich einmal mehr als erfolgreiches Veranstaltungsformat: An allen drei Abenden war der Fürstensaal dicht besetzt, und die Podiumsgespräche stießen auf hohes Interesse beim Publikum.

Tagung zur Pilotphase Handschriftendigitalisierung vom 9. bis 10. Oktober 2014 an der BSB München

Im Rahmen der DFG-geförderten zweijährigen Pilotphase zur Digitalisierung mittelalterlicher Handschriften an den deutschen Handschriftenzentren (s. a. BFB 8 (2014), H. 1, S. 81 und www.bsb-muenchen.de/Pilotphase-Handschriftendigitalisierung.4175.0.html) veranstaltet die BSB als koordinierender Projektpartner zusammen mit den Partnerbibliotheken vom 9. bis 10. Oktober 2014 eine Tagung in München, die den Dialog mit Institutionen der Informationsinfrastruktur und interessierten Kreisen der Wissenschaft etablieren soll. Auf Basis der praktischen Erfahrungen aus den sieben Digitalisierungsprojekten der Pilotphase wird ein Masterplan erarbeitet, der als Entscheidungsgrundlage für eine zukünftige DFG-Förderlinie zur Digitalisierung mittelalterlicher Handschriften dienen soll. Neben Priorisierungsfragen steht die Entwicklung einer Infrastruktur im Mittelpunkt, die bestandshaltenden Institutionen in ganz Deutschland die Digitalisierung relevanter Bestände auf hohem, den aktuellen Standards entsprechendem Niveau ermöglichen soll. Zentraler Zugriffspunkt für Digitalisate wie für zugehörige Meta- und wissenschaftliche Beschreibungsdaten ist das deutsche Handschriftenportal Manuscripta Mediaevalia, das für diese Anforderungen technisch weiterentwickelt wird.

Zur Einführung der Tagung werden die Ziele und bisherigen Ergebnisse der Pilotphase von den Projektpartnern kurz vorgestellt. Ein erster Themenblock bietet Teilnehmern aus der Wissenschaft sodann die Möglichkeit, von Erfahrungen mit digitalisierten Handschriften in Forschung und Lehre zu berichten. Technische Aspekte wie die Anforderungen an die Online-Präsentation dieses Typs von Digitalisaten und Metadaten sowie neue Möglichkeiten der Erschließung, z. B. im Kontext der Digital Humanities, sind Gegenstand des zweiten Themenblocks, der auch Desiderate für die künftige Praxis behandelt. In einem dritten Themenblock schließlich sollen Perspektiven der Priorisierung für die mittelfristig angestrebte Digitalisierung des Handschriftenerbes in Deutschland diskutiert werden. Nähere Informationen zu Programm und Anmeldeformalitäten werden auf der Projekthomepage (s. o.) veröffentlicht.

München

Münchner Stadtbibliothek Außenstelle Waldtrudering in neuen Räumen



Neue Stadtbibliothek Waldtrudering

In der Wasserburger Landstraße 241 eröffnete die Münchner Stadtbibliothek am 13. Mai 2014 ihre neue Außenstelle in Waldtrudering. Die – gemessen an ihrer Größe – deutschlandweit ausleihstärkste Bibliothek mit 550.000 Auslei-

München

Internationale Jugendbibliothek Bayerische Europamedaille an Dr. Christiane Raabe

Die „Medaille für besondere Verdienste für Bayern in einem Vereinten Europa“ wird seit 1990 an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Förderung des Europagedankens in Bayern und um Bayern in Europa in vielfältiger Weise verdient gemacht haben. Im Rahmen einer Feierstunde im Prinz-Carl-Palais überreichte Europaministerin Dr. Beate Merk die Medaille und die Verleihungsurkunde an Dr. Christiane Raabe, Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek. Viele neue, dem interkulturellen Dialog verpflichtete Projekte hat Frau Dr. Raabe seit ihrem Amtsantritt 2007 initiiert, z. B. das White Ravens

Festival für Internationale Kinder- und Jugendliteratur“ oder das Programm „VivaVostock“ zur Vermittlung mittel- und osteuropäischer Kinder- und Jugendliteratur. Seit 2009 organisiert die Bibliothek jedes Jahr zusammen mit dem schwedischen Kulturrat eine öffentliche Veranstaltung mit dem aktuellen Gewinner des „Astrid Lindgren Memorial Awards“.



Ausgezeichnet mit der Bayerischen Europamedaille: Dr. Christiane Raabe, Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek München, rechts: Staatsministerin Dr. Beate Merk

hen und 140.000 Besuchen pro Jahr präsentiert sich jetzt in großzügigeren, hellen und barrierefreien Räumen. Die Bibliotheksfläche hat sich von 275 m² am alten Standort auf jetzt 406 m² erweitert. Ein eigener Kinderbereich spricht die jüngste Zielgruppe besonders an. Mit 37.600 Medien bietet die Waldtruderinger Außenstelle der Münchner Stadtbibliothek eine attraktive Auswahl, die viel mehr umfasst als Bücher. Auch Filme, Musik, Spiele, Zeitschriften und stets ein ausreichendes Bestsellersortiment tragen zur großen Beliebtheit bei allen Altersgruppen bei. Für Kinder und Jugendliche veranstaltet die Bibliothek den Sommerferien-Leseclub, das Kinder-Krimifest und bietet für die Kleineren Vorlese- und Bastelprogramme. Besonders attraktiv ist das Angebot der Kinder- und Jugendbibliothekarinnen für die Kindertagesstätten und Schulen im Einzugsgebiet. Sie werden sowohl durch Veranstaltungen als auch durch altersgerechte Bibliotheksführungen, Medienpakete, Klassensätze und Literaturvorstellungen unterstützt. Von der modernen Ausstattung und dem verbesserten Raumangebot in der Stadtbibliothek Waldtruderling profitieren besonders auch Bildungseinrichtungen. Sie haben hier neue Möglichkeiten im Rahmen des Ganztagsunterrichts und für die Projektarbeit.

Mit 4,7 Millionen Besuchen im Jahr 2013 bleibt die Münchner Stadtbibliothek die meistfrequentierte Kultureinrichtung in München. Ihre Zentrale im Gasteig, 22 Außenstellen in den Stadtvierteln, fünf Bücherbusse, sieben Krankenhausbibliotheken, der Mobile Bücherhausdienst sowie die Monacensia erreichen einen großen Teil der Münchner Bevölkerung, nicht zuletzt durch Angebote für spezielle Zielgruppen.

Nürnberg

Stadtbibliothek im Bildungscampus

Bereits zum sechsten Mal verschenkte die Stadtbibliothek mehr als 5.000 Bücher an alle Erstklässlerinnen und Erstklässler in Nürnberg. Damit die Erstlesebücher rechtzeitig zum Ausgabetermin am 26. Mai 2014 an Nürnbergs Schulen verteilt werden konnten, wurden die Bücher in einer

Regensburg

Universitätsbibliothek

Aktuelles zur Regensburger Heimatforschung

Von untergegangenen kleinen Forstsiedlungen bis hin zur großen Landesausstellung

Die ostbayerische Heimatforschung hat eine Plattform geschaffen, die es möglich macht, verschiedenste Aspekte dieses Forschungsgebietes zu vereinen. Bereits im Januar wurde das Open-Access Projekt an der Universitätsbibliothek Regensburg vorgestellt. Dabei trafen sich Vertreter der bayerischen Heimatpflege, Professoren der bayerischen Landesgeschichte sowie Angehörige der Universitätsbibliothek zum zwanglosen Austausch. Regionale Heimatforschung wird schon seit längerem aktiv durch die Universitätsbibliothek Regensburg unterstützt. So integrierte die UB vor gut einem Jahr über 10.000 Bände der Bibliothek des Bezirksheimatpflegers für die Oberpfalz in den Regensburger Bibliotheksverbund und organisiert seitdem die Online-Recherche sowie die Online-Bestellung von Büchern aus der Bibliothek des Bezirksheimatpflegers in der Ludwig-Thoma-Straße.

Die von der Universitätsbibliothek und dem Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte der Universität Regensburg unterstützte Internetseite „www.heimatforschung-regensburg.de“ ist als Informations-, Publikations- und Austauschplattform für die regionale Heimatforschung in Ostbayern angelegt. Dabei finden verschiedene Publikationen spezifischer regionaler Themen, wie etwa Entwicklung und Untergang der Forstsiedlung Irlbrunn bei Kelheim, genauso Gehör wie die große Landesausstellung „Ludwig der Bayer. Wir sind Kaiser“ in Regensburg.

Bei den veröffentlichten Bänden der Schriftenreihe „Regensburger Beiträge zur Heimatforschung“ und bei den Beiträgen im „eForum Heimatforschung“ handelt es sich um Open Access-Publikationen, d. h. sie sind weltweit ohne Zugangsbeschränkungen oder Gebühren zugänglich. Der Direktor der Universitätsbibliothek, Dr. Rafael Ball, zeigt sich erfreut über die lebhaft entwickelte Kooperation zwischen Unibibliothek und Heimatforschung: „Die UB und die Heimatforschung gehen auch in Zukunft Hand in Hand. Dies zeigt einmal mehr die feste Verankerung der größten wissenschaftlichen Bibliothek Ostbayerns in der Region.“



Prospekt der Steinernen Brücken zu Regensburg, Kupferstich des 18. Jh.

zweitägigen Aktion in über 250 Kartons verpackt – unterstützt von Mitarbeitern der HypoVereinsbank und des Verlags Nürnberger Presse im Rahmen ihres sozialgesellschaftlichen Engagements.

Mit der Aktion „Anstoß – Ein Buch für jeden Schulanfänger“ leistet die Stadtbibliothek Nürnberg einen wichtigen Beitrag, die Leselust bei Kindern zu fördern und Eltern beratend zu unterstützen. Jedem Buch wird ein Flyer beigelegt, der neben der Anmeldekarte für einen Bibliotheksausweis auch unterstützende Tipps für Eltern auf Deutsch, Türkisch, Russisch, Griechisch und vielen weiteren Sprachen enthält. Finanzielle Unterstützung erfährt das Projekt von der Irene Thiermann-Stiftung und dem Verband zur Förderung neuer Unterrichtsverfahren e. V.

Regensburg

Staatliche Bibliothek

Wendezeit. Die deutsche Einheit im Spiegel von Künstlerbüchern aus der Sammlung Reinhard Grüner

Ausstellung vom 26.2. – 9.5.2014

Das Jahr 1989 ist ein Mythos. Schon heute sind sich die Historiker einig, dass mit jenem Schlüsseljahr eine neue Epoche begann. Nicht nur politisch war 1989 ein „annus mirabilis“, auch gesellschaftlich und kulturell begann mit ihm eine neue Zeitrechnung. Aus heutiger Sicht und v. a. für diejenigen, welche die Zeit des Kalten Krieges mit ihren waffenstarrten Fronten erlebt haben, erscheint es überdies als ein Wunder, dass die Umbrüche in Deutschland sich friedlich vollzogen.

Reinhard Grüners außergewöhnliche Sammlung von Künstlerbüchern gewährte einen anderen, ungewöhnlichen Blick auf jene Zeit. Die bibliophilen Kleinode, die er für die Ausstellung „Wendezeit“ ausgewählt hat, sind dabei gewissermaßen „am Puls der Zeit“, unmittelbar aus dem Erleben jener grundstürzenden Umwälzungen heraus entstanden. Zur Ausstellung erschien auch ein reich bebildertes Begleitheft, das über die Bibliothek zu beziehen ist.

Wendezeit: die deutsche Einheit im Spiegel von Künstlerbüchern aus der Sammlung Reinhard Grüner / Text: Reinhard Grüner. – Regensburg: Staatliche Bibliothek, 2014. – 71 S.: zahlr. Ill.

(Kleine Schriften der Staatlichen Bibliothek Regensburg ; 2) Preis: 3,00 €

Weitere Informationen:

www.uni-regensburg.de/bibliothek/
www.heimatforschung-regensburg.de

Unterschleißheim

50 Jahre Stadtbibliothek

Am 26. April 1964 wurde die Stadtbibliothek Unterschleißheim (Landkreis München) in einem damaligen Jugendheim auf 51 m² eröffnet. Genau ein halbes Jahrhundert später feierte die Stadt dieses Jubiläum mit einem Festakt im Bürgerhaus.

1985 war die Bibliothek in das neu erbaute Bürgerhaus in der Ortsmitte umgezogen, vier Jahre später ging der bundesweit erste EDV-Katalog in einer öffentlichen Bibliothek in Betrieb. Die Bestandszahlen und Bedürfnisse stiegen, 2004 hatte das Haus nach einjähriger Bauzeit 1.100 m² zur Verfügung. Heute erwarten den Besucher Schmökerecken und viele Arbeitsplätze mit Leseleuchten; neben nunmehr 57.000 physischen Medien stehen auch 1.500 E-Medien zur Verfügung, pro Jahr werden ca. 250.000 Medien entliehen. Bibliotheksleiter Thomas Christoph freut sich über 700 Neuanmeldungen jährlich.

Landrätin Johanna Rumschöttel, selbst gelernte Bibliothekarin, verwies auf die Bedeutung des bibliothekarischen Expertenwissens im Wandel der Zeit und hob die Bibliothek als sozialen Treffpunkt hervor. Ute Palmer-Horn, Leiterin der Fachstelle München, betonte die wichtige Rolle von Bibliotheken als Bildungspartner in Kooperation mit den örtlichen Schulen. Roswitha Budeus-Budde, langjährige Redakteurin der Jugendbuch-Seite der „Süddeutschen Zeitung“, erinnerte daran, dass gute Leseförderung gerade für Kinder und Jugendliche – einen Großteil der aktiven Leser – von enormer Bedeutung ist.

Neben den Festreden gab es ein musikalisches Unterhaltungsprogramm mit der Familienmusik „Servi“. Die Stadtkapelle spielte auf und eine amüsante Kultur-Revue mit Marjam Azemoun und Frank Sommer stellte die medialen „Publikumsrenner“ aus den letzten 50 Jahren vor. Die Grafikerin Irene März bot eine mobile Schreibwerkstatt an und die Bibliothek verlor 30 Freikarten für die Jubiläums-Filmreihe „Bibliothek und Literatur“ mit verfilmten Bestsellern.



Das Bibliotheksteam der Stadtbibliothek Unterschleißheim mit seinem Leiter Thomas Christoph